

Berliner Figuralchor

*A*fferre dño filij dei: afferre dño filios arietū / H f=

fferre dño gloriā ⁊ honorē. a. fery. d. 10218

**LOUIS XIV.**

# Louis XIV.

Soetkin Elbers (soprano)  
Liska Hoppe (soprano)  
Valdemar Villadsen (haute-contre)  
Georg Poplutz (tenore)  
Jörg Gottschick (basso)

Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

---

Freitag, 9. Oktober 2015, 20 Uhr  
Kammermusiksaal  
der Philharmonie Berlin

**Antonio de Cabezón (1510-1566)**

**Tiento del primer Tono** (Orgel solo)

**Tomás Luis de Victoria (um 1548-1611)**

**Missa „Gaudeamus“** (6-stimmiger Chor)

1. Kyrie
2. Gloria

**Antonio de Cabezón**

**Dic nobis Maria** (Orgel solo)

**Nicolas Formé (1567-1638)**

**Magnificat du cinquiesme mode** (Cantus firmus, 4-stimmiger Chor und B. c.)

- 1 Magnificat
- 2 Et exultavit
- 3 Quia respexit
- 4 Quia fecit
- 5 Et misericordia
- 6 Fecit potentiam
- 7 Deposuit potentes
- 8 Esurientes
- 9 Suscepit Israel
- 10 Sicut locutus est
- 11 Gloria patri
- 12 Sicut erat in principio

**Nicolas Clérambault (1676-1749)**

**Afferte domino C. 147**      **Motet a grand choeur**

(Soli (Hc, T, B), 6-stimmiger Chor, Orchester)

- 1 Afferte Domino, filii Dei
- 2 Afferte Domino gloriam
- 3 Vox Domini super aquas
- 4 Vox Domini in virtute
- 5 Vox Domini confringentis
- 6 Et comminuet
- 7 Vox Domini intercidentis
- 8 Vox Domini concutientis
- 9 Vox Domini praeprantans
- 10 Dominus diluvium
- 11 Dominus virtutem

**Jean-Baptiste Lully (1632-1687)**

**De profundis LWV 62** (Soli (S, S, Hc, T, B), 6-stimmiger Chor, Orchester)

- 1 De profundis clamavi
- 2 Domine, Exaudi
- 3 Si iniquitates
- 4 Quia apud
- 5 Sustinuit anima mea
- 6 Speravit anima mea
- 7 Speret Israel
- 8 Et ipse redimet

*Pause*

---

**Michel-Richard de Lalande (1657-1726)**

**Jubilate Deo Psalm 99 (100)** (Soli (S, S, Hc, T, B), 5-stimmiger Chor, Orchester)

- 1 Jubilate Deo omnis terra
- 2 Scitote quoniam Dominus
- 3 Populus ejus
- 4 Laudate nomen ejus

**Jacques Danican Philidor (1657-1708)**

**Marche de Timbales** (Pauke solo)

**Marc-Antoine Charpentier (1643-1704)**

**Te Deum D-Dur H. 146** (Soli (S, S, Hc, T, B), 4-stimmiger Chor, Orchester)

- Prélude - Te Deum laudamus - Te aeternum patrem - Pleni sunt coeli et terra  
Te per orbem terrarum - Tu devicto mortis - Te ergo quaesumus - Aeterna fac  
cum Sanctis tuis - Dignare, Domine - In te, Domine, speravi

## Louis XIV. – Grand Chœur

Zu dieser Aufführung:

Unser Programm heute ist inspiriert von einer Mischung aus historisch überlieferten Details und wunderbaren Annahmen. Anlässlich des 300. Todestages von Louis XIV. stellen wir uns vor, dass der König am Ende seines Lebens zurückblickte und sich an Messen, Kantaten und Motetten erinnert, die das Musikleben in der Hofkirche bestimmt hatten. Vielleicht erklangen zur Zeit seiner Geburt am französischen Hof bei Gottesdiensten Messen aus der spanischen Heimat seiner kulturvollen Mutter, Anna von Österreich. Die Musik des spanischen Komponisten Tomás Luis de Victoria (um 1548–1611) könnte von Anna mit an den französischen Hof gebracht worden sein. De Victoria war seinerzeit einer der berühmtesten Komponisten Spaniens. Kaiserin Maria von Österreich – Großtante von Anna – stellte ihn als Leiter der Kapelle des Klosters De las Descalzas de Santa Clara an, in dem sie, inzwischen verwitwet, ihren Lebensabend verbrachte.

Aus de Victorias Missa „Gaudeamus“ erklingen Kyrie und Gloria im strengen alten Stil. Eingestimmt werden wir mit dem „Tiento del primer Tono“ von Antonio de Cabezón (1510–1566). Vermutlich erklang auch seine Orgelmusik im Kloster der Kaiserin Maria. Ob ihre Großnichte Anna von Österreich die Musik von Cabezón mit nach Frankreich brachte und am Hof ihres Gatten Louis XIII. spielen ließ, wissen wir nicht. Aber die Vorstellung, dass sie Kulturbotschafterin für Spitzenmusik aus Spanien in Frankreich gewesen sein könnte, ist verlockend.

Nach dem rührenden „Dic nobis Maria“ von Cabezón, der Antwort Marias auf die Frage „Sag uns, Maria, was hast du gesehen?“ am Ostertag, folgt in unserem Programm der Lobgesang der Maria, das Magnificat. Noch im alten Stil geschrieben führt uns das „Magnificat du cinquiesme mode“ von Nicolas Formé (1567–1638) endgültig nach Frankreich. Der durch einen unangepassten Lebenswandel aufgefallene Formé wirkte sowohl an der Sainte-Chapelle als auch in der königlichen Hofkapelle und schuf Musik, die sicherlich von dem neugeborenen und frisch getauften Louis XIV. zur Kenntnis genommen wurde.

Nicolas Clérambault (1676–1749) instrumentierte den 29. Psalm „Afferte Domino“ außer mit Streichern, Oboen und Basso continuo (B. c.) auch mit Trompeten und Pauken. Die biblische Machtdemonstration dieses in alter Zählweise als 28. Psalm bezeichneten Textes öffnet unsere Ohren für die neue französische Zeit – Versailles musste gebaut werden, um dieser Musik in der neuen Kapelle einen angemessenen Rahmen zu geben. Die typische „barocke“ französische Besetzung mit starker Oberstimme und starker Bassstimme prägt die Werke der Gattung „Grand Motet“, die in unserem Konzert nach dem rückblickenden Einstieg gewürdigt wird.

Mit dem Musikstil von Louis XIV. verbinden wir heute vor allem die Musik von Jean-Baptiste Lully (1632–1687), von dem der 130. Psalm, das bei Totenmessen zelebrierte „De profundis“, erklingt. Der Psalm wurde in Lullys Vertonung anlässlich der Trauerfeier für Königin Maria Theresia von Österreich, der ersten Frau von Louis XIV., aufgeführt und verzaubert uns ähnlich wie die schönsten Sätze aus seinen Opern.

Michel-Richard de Lalande (1657–1726) komponierte mit „Jubilate Deo“ im bis zur französischen Revolution hochangesehenen Stil der „Grand Motet“, für die er am Hof als Chef dieser groß besetzten Gattung verantwortlich war. Letztlich war er auch für die Trauermusik für Louis XIV. zuständig. In Anbetracht der Freudentänze, die die Pariser Bevölkerung zu dessen Trauerzug durch die Stadt aufführte, passt es vielleicht besser, dass wir heute Abend ein frühes „Jubilate“ aus dem umfangreichen Werk von de Lalande gewählt haben.

Kaum ein Programm mit geistlicher französischer Musik aus der Zeit um 1700 kann auf das berühmte „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier (1643–1704) verzichten. Mit Pauken und Trompeten wird „der Höchste“ gepriesen. Louis XIV. war selbstbewusst genug, um offen zu lassen, wer eigentlich der Höchste ist.

Es ist Musik, die mit Spaß ausgeführt und gehört werden kann. Vor allem aber sind im Zusammenhang mit der politischen und kulturellen Vorbildfunktion des französischen Hofes in der Zeit um 1700 die Auswirkungen auf die europäische Musikgeschichte nicht zu übersehen. Französischer Stil wurde kopiert – der Bau des Schlosses Charlottenburg ist wohl undenkbar ohne Versailles – und kultivierte Menschen unterhielten sich auf Französisch. Genauso, wie man im 18. Jahrhundert am französischen Musikstil nicht vorbeikam, endete eine ganze Epoche jedoch auch mit der französischen Revolution. Geistliche Musik war anschließend für ernsthafte Komponisten uninteressant geworden. Die Emanzipation des Bürgertums nahm Hof und Kirche die Kulturführerschaft ab, große Messkompositionen wurden zukünftig im Konzertsaal aufgeführt, völlig ohne liturgische Funktion.

Genießen wir den königlichen Rückblick des „Sonnenkönigs“ und lassen wir ihn in dem Glauben seiner späten Tage, dass alles gottähnlich von ihm so eingerichtet wurde, dass absolute Ordnung herrscht und eigentlich alles so bleiben kann, wie es unter seiner Regentschaft eingeführt wurde.

Die belgische Sopranistin **SOETKIN ELBERS** studierte Gesang in Brüssel, Wien und Köln und arbeitete als Solistin bereits in szenischen Operaufführungen und Konzerten zusammen mit renommierten DirigentInnen wie Paul Dombrecht, Rubén Dubrovsky, Marino Formenti, Michi Gaigg, Sigiswald Kuijken, Sébastien Rouland und Peter Van Heyghen, u.a. im Theater Aachen, AMUZ in Antwerpen, Opéra Royal de Liège, Badisches Staatstheater Karlsruhe und Musikverein in Wien, und in Festivals wie Barocktage Stift Melk, Carinthischer Sommer, Donaufestwochen, Festival Alte Musik Knechtsteden, Festival d'Ambronay, oder Händel-Festspiele Karlsruhe. Sie verkörperte Rollen aus Opern von u.a. Händel, Lully, Monteverdi, Purcell, Rameau und Ravel, und baute ein Konzertrepertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik auf. Durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit Sigrid T'Hooft, der Spezialistin für Barocktanz und barocke Gestik, hat sich die Sopranistin als Spezialistin für barocke Bühnengestik etabliert.

**LISKA HOPPE** macht ihre ersten sängerischen Erfahrungen in der Familie, dem Berliner Mädchenchor und dem Berliner Figuralchor. Diverse Konzerte, Reisen, Festivals und Wettbewerbe führten sie als Mitglied dieser und verschiedener anderer Chöre, wie dem Dresdner Kammerchor, dem Gewandhauschor zu Leipzig, dem Vokalconsort Leipzig, dem Monteverdi-Chor Berlin u. a. ins In- und Ausland. Ihre besondere Vorliebe gilt der Barockmusik, der sie sich neben den chorischen und solistischen Auftritten auch lange instrumental im Rahmen des Jugendbarockorchesters Bachs Erben mit Dozenten der Akademie für Alte Musik Berlin widmete. Neben ihrem im Mai diesen Jahres abgeschlossenen Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig erhält sie privaten Gesangsunterricht bei Friederike Holzhausen in Leipzig.

Der dänische Tenor und Haute-contre **VALDEMAR VILLADSEN** studierte bis 2012 in der Solistenklasse am Königlich Dänischen Musikkonservatorium in Kopenhagen. Sein Operndebut hatte er 2012 an der Königlich Dänischen Oper in einer Hauptrolle in »Narcissus« von *Yuri Possokov*. Seitdem verfolgt er europaweit eine Solistenkarriere, zuletzt konnte man ihn als Apollo in *Cavallis* »Gli amori d'Apollo e di Dafne« am Teatro Principal de Burgos (Spanien) erleben, als Tenor in *Bachs* »Kaffeekantate« am Copenhagen Opera Festival mit Concerto Copenhagen, als Ferrando in »Così fan tutte« mit dem Copenhagen Symphony Orchestra und in einer Hauptrolle in der Uraufführung der Oper »Bittersweet« von Siegfried Fiedler/Fundal an der Königlich Dänischen Oper. Er trat in einem Gluck / Rameau-Opernkonzert am Frouville Festival (Frankreich) auf, in einem Rossini Opernabend am Teatro Urbania (Italien), außerdem als der Schwan in *Orffs* »Carmina Burana« mit dem Stavanger Symphony Orchestra (Norwegen).

Solo Recitals führten ihn nach Rom, Basel und an die Internationalen Festspiele in Bergen. Valdemar Villadsen ist in zahlreichen Oratorien zu erleben, zuletzt als Evangelist in *Bachs* »Weihnachtsoratorium« in Schweden, Dänemark, Deutschland und der Schweiz, außerdem wirkt er in der kommenden CD-Aufnahme von *Bachs* »Messe in h-moll« mit Concerto Copenhagen unter der Leitung von Lars Ulrik Mortensen mit. Er arbeitete mit Dirigenten wie Paul Hillier, Julius Rudel, Andrew Lawrence-King, Lars Ulrik Mortensen, Giancarlo Andretta, Benjamin Bayl, Carlos Mena, Matthew Toogood und Christian Vasquez sowie mit den Regisseuren David McVicar, Dionysios Kyropoulos und Leah Hausman.

**GEORG POPLUTZ**, Tenor, konzertiert regelmäßig bei namhaften Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern und Kirchen in Deutschland und Europa (2015/16 u.a. in der Berliner Philharmonie, in der Dresdner Frauenkirche, im Freiburger Konzerthaus, im Münchener Herkulessaal, im KKL Luzern, bei der Bachwoche Ansbach, beim Heinrich-Schütz-Musikfest, beim Rheingau-Musik-Festival, beim Musikfest Stuttgart und bei den Weilburger Schlosskonzerten sowie bei der J.S.Bach-Stiftung St. Gallen) und arbeitete dabei u.a. mit Manfred Cordes, Ludwig Güttler, Vaclav Luks, Rudolf Lutz, Hermann Max, Sir Roger Norrington, Ralf Otto, Ludger Rémy, Michael Schneider, Masaaki Suzuki, Winfried Toll und Roland Wilson. Konzertreisen führten ihn außerdem nach China, Mexiko, Singapur und Südafrika.

Poplutz wirkt mit an der *Heinrich-Schütz*-Gesamtaufnahme (Carus/MDR) mit Hans-Christoph Rademann und singt außerdem im „Johann Rosenmüller Ensemble“ von Arno Paduch sowie in Konrad Junghänel's „Cantus Cölln“. Er profilierte sich im Bereich der Barockmusik und hat inzwischen eine Reihe von Werken in Rundfunk-, DVD- und auf über 30 CD-Aufnahmen eingespielt.

Neben dem Oratorium und dem Ensemblesgesang widmet sich Poplutz dem Lied: Im Herbst 2014 erschien eine CD (Spektral) mit *Schuberts* »Die schöne Müllerin« in einer Fassung für Tenor und zwei Gitarren, die 2016 gemeinsam mit Antje Asendorf & Stefan Hladek mancherorts zu hören ist, und auch mit seinem Klavierpartner Hilko Dumno gestaltet er bewegende Liederabende. Nach einem Lehramtsstudium studierte der im westfälischen Arnsberg aufgewachsene Georg Poplutz Gesang in Frankfurt/M. und in Köln bei Berthold Possemeyer und Christoph Prégardien und er erhält seit 2010 von Carol Meyer-Bruetting weitere künstlerische Impulse.

**JÖRG GOTTSCHICK** absolvierte eine private Gesangsausbildung in Hamburg und Berlin, seit 1986 bei Loren Driscoll (Deutsche Oper Berlin). Seit 1987 ist er als freischaffender Sänger vorwiegend im Konzert- und Oratorienfach tätig. Er gab Konzerte im In- und Ausland, darunter zahlreiche Uraufführungen (u. a. bei den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik). Zudem arbeitete Jörg Gottschick mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Cleveland Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, Christoph von Dohnanyi, Lothar Zagrosek, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Eric Ericson u. a.

Er wirkte bei Opernproduktionen verschiedener freier Gruppen mit (z. B. Berliner Kammeroper, Neue Opernbühne Berlin) und hatte Gastverträge an verschiedenen Theatern (u. a. Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden). Darüber hinaus war er an vielen Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen beteiligt; seine internationale Konzerttätigkeit führte ihn u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den BBC Proms, nach Japan sowie nach Nord- und Südamerika. Seit 2002 hat er einen Lehrauftrag an der UdK Berlin.

Der Dirigent, Cembalist und Organist **GERHARD OPPELT** entwickelt seit 2006 ein neues Kirchenmusikkonzept an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg. Thematisch strukturierte Orgelkonzerte und Musiken in Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres stellen das musikalische Leben der Luisenkirche auf ein neues Fundament. Die Gründung des Kinder- und Jugendchores für Alte Musik Cantores minores 2007, seit 2008 erweitert an der Evangelischen Schule Charlottenburg, mit über 100 Kindern gibt der musikalischen Zukunft in einer der wenigen historischen Stadtkirchen Berlins einen zusätzlichen Impuls. Gerhard Oppelt begann seine künstlerische Laufbahn 1980 in Berlin mit dem Aufbau der kirchenmusikalischen Arbeit an der Ev. Lindenkirche. Er gründete den Berliner Figuralchor und den Berliner Mädchenchor. Mit beiden Chören brachte er in zahlreichen Konzerten u. a. sämtliche Oratorien von *J. S. Bach*, *Britten's* »War Requiem« und *Monteverdis* »Marienvesper« zur Aufführung.

Seit etwa 20 Jahren widmet sich Gerhard Oppelt vorrangig der historischen Aufführungspraxis. Der von ihm 1993 gegründete Monteverdi-Chor Berlin und das gleichzeitig unter seiner Leitung entstandene Ensemble Berlin Baroque sind fester Bestandteil der Alte-Musik-Szene. Als Solist und Leiter der Ensembles gastierte Gerhard Oppelt in zahlreichen europäischen Ländern. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Leiter des Editions-Projekts Elisabeth Musiquen, unter dessen Dach musikwissenschaftliche Forschung und Editionen, vor allem geistlicher Werke Berlin-Brandenburgs aus dem 17. Jahrhundert, betrieben werden. Im Rahmen des wissenschaftlichen Projekts betreute Gerhard Oppelt auch die Rekonstruktion des historischen Mietke - Cembalos aus dem Schloss Charlottenburg aus der Zeit um 1700.

Der **BERLINER FIGURALCHOR** hat sich hauptsächlich auf die Aufführung von Werken des 17. und frühen 18. Jahrhunderts spezialisiert. Diese musikalische Selbstverortung bringt auch der Name zum Ausdruck: Kennzeichnend für die figurierte Musik dieser Epoche ist die Polyphonie, also das gleichberechtigte Nebeneinander mehrerer Stimmen. Anderes Charakteristikum sind die Figurationen, virtuose Verzierungen mit vielen schnellen Notenwerten.

Mit dem heutigen Konzertprogramm setzt der Chor die in den letzten fünfzehn Jahren intensivierte Auseinandersetzung mit der Musik des 17. und frühen 18. Jhdts. fort. Auch die heutige Aufführung beschränkt sich nicht allein auf die Verwendung historischer Musikinstrumente. Die Sängerinnen und Sänger intonieren auch nach der seinerzeit verwendeten ungleichschwebenden Stimmung. Sie lässt die dramatische und emotionale Ausdruckswelt der barocken Musik in weitaus stärkerem Maße hervortreten als die heute übliche egalisierte Stimmung. In Verbindung mit der konsequenten dynamischen und motivischen Artikulation, die der Chor pflegt, eröffnet sie dem Hörer neue Klangwelten, und das selbst bei so populären, oft aufgeführten Barockwerken wie der Bach'schen »Matthäus-Passion« oder dem Oratorium »Messiah« von Händel. Der Berliner Figuralchor wird seit 2010 durch die Chorförderung der Kulturverwaltung des Berliner Senats für einige besonders förderungswürdige Chöre in Berlin finanziell unterstützt, im Jahr 2013 auch mit einer Projektförderung für die Wiederaufführung des »Opus plane« des Frankfurter Universitätskantors Bartholomäus Gesius (1562-1613). Auch wirkte er beim »Bürgerfest« der Bundesregierung am 9. November 2014 - der zentralen Veranstaltung zum 25jährigen Gedenken an den Mauerfall - beim Kulturfest am Brandenburger Tor als Teil des Bürgerchores unter Leitung von Gerhard Oppelt mit.

Der Berliner Figuralchor singt heute in folgender Besetzung:

#### SOPRAN

CHRISTINE ALBRECHT, LEONIE KINDERMANN, STEPHANIE KRÖGER, JUTTA LIESEN, KIRSTEN DU MAIRE, GABRIELE MEISSNER, MONIKA MÜLLER-PAUL, ANTJE NISSEN, EIKE REINSCH, BRITTA RICHTER, REBECCA SCHUMACHER, KATHARINA SPRONDEL, MAIKE VOLTMER, KYRA VON DER LIPPE, BARBARA WINCKLER, KATJA WINCKLER, GABRIELE WRUCK

#### ALT

GISA ALBACH, CORINNA DERNBACH, CHRISTINE DOMINIK, FRIEDRUN ERBEN, JUTTA FIGGE, BARBARA FISCHER-WASELS, BARBARA FRIEDRICH-JÄNICKE, DOROTHEE HOLZHAUSEN, ANDREA HÜBNER-GOTTSCHICK, CAROLINE KÖNIG, BARBARA ROTHE, ANJA SCHIENKIEWITZ, KATRIN SCHWENK, LAURIE SILVERBERG, MARGIT TÜNNEMANN, STEFANIE ZENK

#### TENOR

THOMAS ALBRECHT, SEBASTIAN EICHHORN, MICHAEL HARM, BENNO KIRSCH, CHRISTOPH C. PAUL, CLAUDIUS PRÖSSER, ANDREAS SPREMBERG, CHRISTIAN WICHARD, GERRIT VATER

#### BASS

THOMAS ADAM, HOLGER BENTERT, REINHART BINDER, MICHAEL FINSTER, GERHARD FRANZ, UDO FURTHMÜLLER, HENNING KÜHN, JOSEF OBER, JAN SCHUMANN, ULRICH TRAUB, ADOLF VÖLKER, RALF WEINHOLD

Cantus-firmus-Chor der Cantores minores:

MATHILDA BUHTZ, FELICIA FISCHER-WASELS, LILIAN HEYBAUM, AMELIE HODEIGE, JOHANNA HOFFMANN, SEBASTIAN LUTZ, FERDINAND KEUNE, PAULA OELSCHLÄGER, ROSA REMIREZ, NINA SASSENROTH, IRA WOLDMANN



Das Ensemble **BERLIN BAROQUE** wurde 1993 von Gerhard Oppelt gegründet. Projektbezogen arbeitete das Ensemble mit namhaften Künstlern der internationalen Alte-Musik-Szene wie Robert Hill, Friedemann Immer oder Ton Koopman zusammen. Gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Berlin, dem Berliner Figuralchor und dem Dresdner Kreuzchor entstanden zahlreiche viel beachtete Oratorienproduktionen. Konzertreisen und Festivaleinladungen führten das Ensemble zu den Händel-Festspielen Karlsruhe, nach Tschechien, Österreich, Damaskus (Syrien), Tirana (Albanien) und mehrfach nach Warschau. Als zentrales musikalisches Ereignis zum offiziellen Programm des Preußen-Jahres fanden im Sommer 2001 in Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen Aufführungen der Ariosti-Oper »La fede ne' tradimenti« (1701) mit Berlin Baroque unter der Leitung von Gerhard Oppelt im Haus der Berliner Festspiele statt. Die Besetzung des Ensembles variiert projektbezogen auf Basis der mit Orgel, Cembalo, Chitarrone, Barock-Fagott, Violoncello und Kontrabass opulent besetzten Basso-Continuo-Gruppe, durch deren Oberton-Reichtum die hinzutretenden Instrumente in ihrer Vielfalt klanglich optimal eingebunden werden. Die Ensemble-Mitglieder musizieren auf Originalinstrumenten oder Nachbauten historischer Instrumente des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Dies erfordert die Anwendung historischer Spieltechniken: Die andersartige Bogenform des barocken Streichinstruments und seine Bespannung mit Darmsaiten bedingen beispielsweise eine Änderung von Handhaltung und Bogenstrich gegenüber dem modernen Instrument. Die Verschmelzungsfähigkeit mit den Vokalstimmen, aber auch untereinander ist wesentlich größer und auch klanglich aufregender als bei modernen Musikinstrumenten. Die historische ungleichschwebende Stimmung wird mit diesem Instrumentarium eine warm strahlende Grundlage der Aufführung. So erfahren wir völlig neue Einblicke in die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts, in eine vielfarbige musikalische Welt mit ihrem Ideenreichtum und ihrer klanglichen Vielfalt.

Berlin Baroque spielt heute in folgender Besetzung:

Trombae:	<b>HENRY MODERLAK, LUDGER STARKE</b>
Hautbois:	<b>MARTA BLAWAT, ADAM MASTERS</b>
Tamburi:	<b>PETER BAUER</b>
Violino I:	<b>ANAIS CHEN</b>
Violino II:	<b>SABINE STOFFER</b>
Viola:	<b>STEPHEN SIEBEN, TOMOE IMAZU</b>
Violoncello:	<b>ANDREAS VOSS</b>
Viola da gamba:	<b>SARAH SOUZA-SIMON</b>
Basse de Violon:	<b>GERDA MARIJS</b>
Bassono:	<b>ELISABETH KAUFHOLD</b>
Tiorba:	<b>MAGNUS ANDERSSON</b>
Organo / Cembalo:	<b>ELINA ALBACH</b>
Regal:	<b>GERHARD OPPELT</b>

TOMÁS LUIS DE VICTORIA  
MISSA GAUDEAMUS

1. Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison

2. *Gloria in excelsis Deo*

et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi

propter magnum gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,

Deus pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.

Qui tollis peccata mundi,

miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi,

suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram patris,

miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus,

tu solus dominus,

tu solus altissimus,

Jesu Christe.

Cum sancto spiritu

in gloria Dei patris. Amen.

Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

*Ehre sei Gott in der Höhe*

und Friede auf Erden den Menschen,  
die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,

wir beten dich an, wir verherrlichen dich,

wir sagen dir Dank

ob deiner grossen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,

Gott, allmächtiger Vater.

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,

erbarme dich unser.

Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,

nimm unser Flehen gnädig auf.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,

erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,

du allein der Herr,

du allein der Höchste,

Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geiste

in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

NICOLÁS FORMÉ

MAGNIFICAT DU CINQUIESME MODE

1. *Magnificat anima mea Dominum*

2. Et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

3. *Quia respexit humilitatem ancillae suae:*

*ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes  
generationes.*

4. Quia fecit mihi magna qui potens est:

et sanctum nomen ejus.

5. *Et Misericordia ejus a progenie in progenies:*

*timentibus eum*

6. Fecit potentiam, in brachio suo:

dispersit superbo mente cordis sui.

7. *Deposuit potentes de sede:*

*et exaltavit humiles.*

8. Esurientes implevit bonis et divites dimisit

inanes.

9. *Suscepit Israel puerum suum:*

*recordatus misericordiae suae.*

Lk 1.46-55

Meine Seele preist die Größe des Herrn,

und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er ge-  
schaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle  
Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,

und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht

über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;

er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron

und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben

und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an

und denkt an sein Erbarmen,

10. Sicut locutus est ad patres nostros,  
Abraham et semini ejus in saecula.

11. *Gloria patri et filio, et spiritui sancto.*

12. Sicut erat in principio et nunc, et semper,  
et in saecula saeculorum. Amen.

das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

### NICOLÁS CLÉRAMBAULT AFFERTE DOMINO

1 Afferte Domino, filii Dei, afferte Domino filios  
arietum.

2 Afferte Domino gloriam et honorem; afferte  
Domino gloriam nomini ejus: adorate Dominum  
in atrio sancto ejus.

3 Vox Domini super aquas, Deus majestatis into-  
nuit, Dominus super aquas, super aquas multas.

4 Vox Domini in virtute: vox Domini in  
magnificentia.

5 Vox Domini confringentis cedros, et confringet  
Dominus cedros Libani.

6 Et comminuet eas tamquam vitulum Libani,  
et dilectus quem ad modum filius unicornium.

7 Vox Domini intercidentis flamam ignis:

8 Vox Domini concutientis desertum,  
et commovebit Dominus desertum Cades.

9 Vox Domini praeprantibus cervos, et revelabit  
condensa: et in templo ejus omnes dicent  
gloriam.

10 Dominus diluvium inhabitare facit: et sedebit  
Dominus rex in aeternum.

11 Dominus virtutem populo suo dabit: Dominus  
benedicet populo suo in pace.

1 Bringt dar dem Herrn, ihr Himmlischen, bringt  
dar dem Herrn Lob und Ehre!

2 Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens,  
werft euch nieder vor dem Herrn in heiligem  
Schmuck!

3 Die Stimme des Herrn erschallt über den  
Wassern. Der Gott der Herrlichkeit donnert, der  
Herr über gewaltige Wasser.

4 Die Stimme des Herrn ertönt mit Macht, die  
Stimme des Herrn voll Majestät.

5 Die Stimme des Herrn zerbricht die Zedern, der  
Herr zerschmettert die Zedern des Libanon.

6 Er lässt den Libanon hüpfen wie ein Kalb, wie  
einen Wildstier den Sirjon.

7 Die Stimme des Herrn sprüht flammendes Feuer,

8 die Stimme des Herrn lässt die Wüste beben,  
beben lässt der Herr die Wüste von Kadesch.

9 Die Stimme des Herrn wirbelt Eichen empor, sie  
reißt ganze Wälder kahl. In seinem Palast rufen  
alle: O herrlicher Gott!

10 Der Herr thront über der Flut, der Herr thront  
als König in Ewigkeit.

11 Der Herr gebe Kraft seinem Volk. Der Herr segne  
sein Volk mit Frieden.

### JEAN-BAPTISTE LULLY DE PROFUNDIS

1 De profundis clamavi ad te, Domine;

2 Domine, Exaudi vocem meam. Fiant aures TUAE  
intendentes in vocem deprecationis eae.

3 Si iniquitates observaveris, Domine, Domine, quis  
sustinebit?

4 Quia apud te propitiatio est; et propter legem  
tuam sustinuit, Domine.

5 Sustinuit anima mea in verbo ejus:

6 Speravit anima mea in Domino. A custodia  
matutina usque ad noctem.

1 Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir

2 HERR, höre auf meine Stimme, laß deine Ohren  
merken auf die Stimme meines Flehens!

3 So du willst, HERR, Sünden zurechnen, HERR,  
wer wird bestehen?

4 Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich  
fürchte.

5 Ich harre des HERRN; meine Seele harret,  
und ich hoffe auf sein Wort.

6 Meine Seele wartet auf den HERRN von einer  
Morgenwache bis zur andern.

- 7 Speret Israel in Domino. Quia apud Dominum  
misericordia et copiosa apud eum redemptio.  
8 Et ipse redimet Israel ex omnibus iniquitatibus  
ejus.

- 7 Israel, hoffe auf den HERRN! Denn bei dem  
HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm,  
8 und er wird Israel erlösen aus allen seinen  
Sünden.

**MICHEL-RICHARD DE LALANDE**  
**JUBILATE DEO**

1. Jubilate Deo, omnis terra,  
servite Domino in laetitia.  
Introite in conspectu ejus inexultatione.
2. Scitote quoniam Dominus  
ipse est Deus, ipse fecit nos, et non ipsi nos.
3. Populus ejus et oves pascuae ejus.  
Introite portas ejus in confessione,  
atria ejus in hymnis confitemini illi.
4. Laudate nomen ejus.  
Quoniam suavis est Dominus,  
in aeternum misericordia ejus.  
Et usque in generationem  
et generationem veritas ejus.

1. Jauchzet dem Herrn, alle Welt!  
Dienet dem Herrn mit Freuden,  
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.
2. Erkenntet, dass der Herr Gott ist!  
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
3. zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.  
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,  
zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm.
4. Lobet seinen Namen.  
Denn der Herr ist freundlich,  
und seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit  
für und für.

**MARC-ANTOINE CHARPENTIER**  
**TE DEUM**

Te deum laudamus, te Dominum confitemur.  
  
Te aeternum Patrem / omnis terra veneratur.  
Tibi omnes Angeli, / tibi Coeli et universae  
Potestates,  
Tibi Cherubim et Seraphim / incessabili voce  
proclamant:  
Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra / majestatis gloriae tuae.  
  
Te gloriosus / Apostulorum chorus,  
Te Prophetarum / laudabilis numerus,  
Te Martyrum candidatus / laudat exercitus.  
Te per orbem terrarum / sancta confitetur Eccle-  
sia,  
Patrem / immensae majestatis  
Venerandum tuum verum / et unicum Filium,  
Sanctum quoque / Paraclitum Spiritum.  
Tu Rex gloriae / Christe.  
Tu Patris / sempiternus es Filius.  
Tu, ad liberandum suscepturus hominem, / non  
horruisti Virginis uterum.  
Tu, devicto mortis aculeo / aperuisti credentibus  
regna caelorum.

Dich Gott, loben wir und erkennen dich an als Herr  
und Meister,  
Dich, den ewigen Vater betet an der ganze Erdkreis.  
Alle Engel die Himmel und alle Kräfte,  
Die Cherubim und Seraphim singen unaufhörlich dir:  
  
Heilig, heilig, heilig Gott, Herr der Heerscharen  
Himmel und Erde sind voll des Ruhmes deiner Herr-  
lichkeit.  
Dich preist der Apostel glorreicher Chor,  
Dich lobt der Propheten lobwürdige Zahl,  
Dich lobt der Märtyrer strahlendes Heer.  
Überall auf Erden bekennt die heilige Kirche dich,  
Den Vater der unermesslichen Herrlichkeit,  
Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen  
Sohn,  
Und den Tröster, den Heiligen Geist.  
Christus, König der Herrlichkeit,  
Du bist des Vaters ewiger Sohn,  
Du hast, die Menschen zu erlösen, nicht verschmäht  
der Jungfrau Schoß.  
Du hast den Stachel des Todes überwunden und  
denen, die glauben, das Himmelreich geöffnet.

Tu ad dexteram Dei sedes / in gloria Patris.  
Judex crederis / esse venturus.  
Te ergo quaesumus famulis tuis subveni / quos  
pretioso sanguine redemisti.  
Aeterna fac / cum Sanctis tuis in gloria numerari.  
Salvum fac populum tuum, Domine / et benedic  
hereditati tuae.  
Et rege eos, / et extolle illos usque in aeternum.  
Per singulos dies benedicimus Te.  
Et laudamus nomen tuum in saeculum, / et in  
saeculum saeculi.  
Dignare, Domine, die isto / sine peccato nos  
custodire.  
Miserere nostri, Domine / miserere nostri.  
Fiat misericordia tua, Domine, super nos / quem-  
admodum speravimus in te.  
In te, Domine, speravi / non confundar in  
aeternum.

Du sitzt zur Rechten Gottes, in des Vaters Herrlich-  
keit.  
Wir glauben, dass du als Richter kommen wirst.  
Also flehen wir dich an: Steh deinen Dienern bei, die  
du so teuer erworben hast mit deinem Blut.  
Lass in der ewigen Herrlichkeit uns deinen Heiligen  
beigezählt werden.  
Errette dein Volk, Herr, und segne dein Erbteil.  
Führe und erhebe sie bis in ewige Zeiten.  
Alle Tage preisen wir dich,  
und rühmen deinen Namen ewiglich, von Geschlecht  
zu Geschlecht.  
Bewahre uns gnädig, Herr, an diesem Tag vor Sünde.  
Erbarm dich unser, Herr, erbarm dich unser.  
Lass deine Barmherzigkeit, Herr, über uns walten,  
so wie wir es von Dir erhofft haben.  
Auf dich, Herr, setze ich meine ganze Hoffnung;  
ich werde nicht zu Schande werden in Ewigkeit.

---

**Cantores minores** Kinder- und Jugendchor für Alte Musik  
unter der Schirmherrschaft von Ursula von der Leyen

**Helfen Sie den Cantores minores bei der weiteren Aufbauarbeit – vielen Dank für Ihre Spenden!**

Die Cantores minores wurden 2007 von Gerhard Oppelt als Kinder- und Jugendchor für die Musik von C. Monteverdi bis J. S. Bach mit Sitz an der Evangelischen Luisenkirche in Berlin Charlottenburg gegründet und 2008 um einen Zweig an der Evangelischen Schule Charlottenburg erweitert. Inzwischen ca. 120 Kinder widmen sich ein- bis zweimal wöchentlich in Stimmbildung, Musiktheorie und Einstudierung den Partien dieser Musik. Die leistungsfähigsten Kinder werden seit 2011 im Kantatenchor der Cantores minores zusammengeführt. Heute singen einige von ihnen den Cantus firmus-Chor bei N. Formé.

Langfristiges Ziel der Chorarbeit ist die Aufführung sämtlicher Kantaten von J. S. Bach in der barocken Charlottenburger Stadtkirche, der Evangelischen Luisenkirche. Dafür hat Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen die Schirmherrschaft übernommen.

Bis es soweit ist, müssen wir noch viel tun. Vor allem die individuelle Förderung der Kinder muss intensiviert werden. Die Chorarbeit wird vorrangig durch die finanziellen Beiträge der Eltern getragen. Der rasante stimmliche Fortschritt der Kinder lässt es erforderlich werden, dass wir vermehrt Einzelstimm- und Einzelstimmbildung für die Kinder anbieten. Das kann mit den Elternbeiträgen nicht geleistet werden, so dass wir hierfür um Spenden bitten. Nicht vergessen wollen wir dabei zu erwähnen, dass es auch schon in der Vergangenheit großzügige Spenden gab. Herzlichen Dank dafür!

Jede Spende ist willkommen. Wenn Sie andere Ideen zur Förderung der Arbeit haben, freuen wir uns über das Gespräch mit Ihnen.

Gerhard Oppelt - Künstlerische Leitung

Gisa Albach - Kommunikation

Akademie für historische Aufführungspraxis e. V.

Plüschowstrasse 7 14163 Berlin Telefon: 0 30 - 80 90 80 70

albach@berlinbaroque.de www.stadtkirchenmusik.eu www.berlinbaroque.de

## **Berliner Figuralchor e. V.**

Mitglied im Chorverband Berlin e. V.

Vorschau auf unsere nächsten Konzerte:

**Di, 22.12.2015, 19 Uhr, Kammermusiksaal der Philharmonie**

### **JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM I - III**

Solisten u.a. Marie Luise Werneburg, Sopran / Jörg Gottschick, Bariton

Cantores minores, Monteverdi-Chor Berlin

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

**So, 10.01.2016, 15 Uhr, Kammermusiksaal der Philharmonie**

### **JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM I, IV-VI**

Marie Luise Werneburg, Sopran / Alex Potter, Altus / Benedikt Kristjánsson, Tenor / Jörg Gottschick, Bariton

Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

**Karfreitag, 25.03.2016, 15 Uhr, Kammermusiksaal der Philharmonie**

### **JOHANN SEBASTIAN BACH: MATTHÄUSPASSION**

Solisten

Cantores minores, Berliner Figuralchor

Berlin Baroque

Gerhard Oppelt, Leitung

Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Orgelkonzerte „Stadtkirchenorgel“ in der Luisenkirche:

**Sonnabend, 14. November 2015, 22-24 Uhr**

### **KLANG-NACHT**

**Joh. Seb. Bach: Clavierübung III. Theil**

Gerhard Oppelt, Truhenorgel / Cembalo / Große Orgel

**Silvester, 31. Dezember 2015, 19 Uhr**

### **FEUERWERK FÜR ORGEL**

Werke von Joh. Seb. Bach, Ch.-M. Widor, J. P. Sweelinck u.a.

An den Orgeln der Luisenkirche: Gerhard Oppelt

**Ev. Luisenkirche** Gierkeplatz

Nähe Schloss Charlottenburg

U7 Richard-Wagner-Platz

Info + Vorverkauf: Telefon 0 30 - 80 90 80 70

Alle weiteren aktuellen Konzertankündigungen oder ggf. -änderungen können Sie unserer Website [www.stadtkirchenmusik.eu](http://www.stadtkirchenmusik.eu) entnehmen.

Schirmherrschaft:

Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments

**Der Ort**

Der Berliner Figuralchor und die Cantores minores wirken hier, in der Luisenkirche: Kaum eine Kirche Berlins ist so eng mit der Historie des preußischen Königshofes verbunden – wurde sie doch von den königlichen Baumeistern des Charlottenburger Schlosses gebaut und 1716 eingeweiht. Ein Jahrhundert später ließ König Friedrich Wilhelm III. sie von Karl Friedrich Schinkel umbauen und zu Ehren seiner verstorbenen Frau, der im Volk beliebten Königin Luise, umbenennen. Das Projekt „Folia IIII“ will diesem besonderen historischen Ort Rechnung tragen.

**Die Idee**

Folia IIII will die historische Luisenkirche als musikalischen Raum erlebbar machen. Die ideale Voraussetzung dafür bietet der Kirchengrundriss mit seinen vier Apsiden. Zwei Orgeln im Stil des spanischen und italienischen Barock sollen auf zwei gegenüberliegenden Emporen stehen. Venezianische Doppelchörigkeit, wie sie auch Heinrich Schütz pflegte, erhält hier perfekte Aufführungsbedingungen. Hinzu kommen für den Altarraum eine große sinfonische Orgel und ihr gegenüber auf der Westempore eine barocke französische Orgel. Beide werden die höchst entwickelte französische Orgelbaukunst der Vergangenheit und der Gegenwart in die Luisenkirche bringen und damit auch die Tür zur musikalischen Avantgarde öffnen. Die Orgelstadt Berlin gewinnt mit Folia IIII ein zukunftsweisendes Profil.

**Warum vier Orgeln?**

Für die meisten Menschen ist das Wort „Orgel“ gleichzusetzen mit kirchlichen Erfahrungen – so tief sind oft unsere Erinnerungen an Orgelklänge, die in Gottesdiensten oder bei Taufen oder Trauungen zu hören waren. Die Orgel ist aber nicht nur Begleitinstrument der Kirchenlieder, sondern das Instrument, mit dem seit dem Mittelalter europäische Musikgeschichte geschrieben wurde. Die Orgelkompositionen von Girolamo Frescobaldi aus Italien, Juan Cabanilles aus Spanien und natürlich von Johann Sebastian Bach wirken stilbildend bis heute. Die königliche Orgelbauerdynastie Clicquot brachte von Frankreich aus im 17. und 18. Jahrhundert den europäischen Instrumentenbau auf den Weg in die Moderne. Im 19. Jh. griff der geniale Aristide Cavallé-Coll in Paris diese Tradition auf und führte sie mit der sinfonischen Orgel ins 20. Jahrhundert – Inspirationsquelle des Begründers einer zeitgenössischen Kompositionsschule, Olivier Messiaen. Folia IIII möchte dieses großartige Erbe europäischer Orgelmusik zum Leben erwecken. Denn jedes Instrument von Folia IIII wird einen eigenständigen Klang und Charakter haben. Das legt die Basis für einmalige Aufführungsmöglichkeiten: das spanische und das italienische Orgelwerk auf der Nord- und der Südempore ermöglichen historische Doppelchörigkeit – so wie man das etwa im Markus-Dom in Venedig erleben kann. Die französische Orgel auf der Westempore würde barocke französische Musik in Berlin erfahrbar machen. Die sinfonische Orgel schließlich ist die musikalische Brücke in die Gegenwart. Damit erhielte auch die zeitgenössische Orgelmusik einen inspirierenden Ort. Es haben Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft ihre Mitwirkung im Kuratorium für Folia IIII zugesagt, u. a.: Christine Bergmann / Bernard Focroulle / Ton Koopman / Sigiswald Kuijken / Ernst Gottfried Mahrenholz / Dagmar Reim.

**Helfen auch Sie mit!**

Damit Folia IIII Wirklichkeit wird, ist Ihre Unterstützung dringend nötig. Der erste Schritt ist mit einer großzügigen Spende nun getan. Wir freuen uns über weitere Spenden und tatkräftige Werbung.

# berlinerfiguralchor



gefördert durch



Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten

Chorverband Berlin e. V.

---

Unser nächstes Konzert:

**J. S. Bach: Weihnachtsoratorium      Sonntag, 10. Januar 2016, 15 Uhr**  
**Kammermusiksaal der Philharmonie**

**Impressum:**

**Veranstalter:** Berliner Figuralchor, Plüschowstraße 7, 14163 Berlin. **Telefon:** (030) 80 90 80 70. **Telefax:** (030) 80 90 80 71.

**Internet:** [www.berliner-figuralchor.de](http://www.berliner-figuralchor.de). **In Zusammenarbeit mit** der Akademie für historische Aufführungspraxis e. V. **Redaktion:** Gisa Albach. **Sie können unsere Arbeit unterstützen - wenn Sie mögen, durch eine Spende** auf das Konto des Berliner Figuralchors mit der IBAN DE56 1001 0010 0005 0901 04 bei der Postbank Berlin. **Fördermitglieder** erhalten bei unseren Konzerten Eintrittskarten zu vergünstigten Preisen.

**Bitte beachten Sie:** Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art sind nicht gestattet. **Wir bedanken uns** beim Chorverband Berlin e. V. und der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten für die großzügige finanzielle Unterstützung und bei der Luisenkirchengemeinde für die Bereitstellung der Probenräume.